

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden. Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“. Einleitungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petizelle 20 Pfg. Die 5mal gesp. Petizelle neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 5mal gesp. Reklametexte nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

Residenztheater. Spielplan vom 16. bis 22. Juli. Dienstag, den 16. Juli, 7 1/2 Uhr: „Die geschiedene Frau“. Mittwoch, den 17., 7 1/2 Uhr: „Schwarzwaldmädel“. Donnerstag, den 18., 7 1/2 Uhr: „Dollarprinzessin“. Freitag, den 19., 7 1/2 Uhr: „Schwarzwaldmädel“. Samstag, den 20., 7 1/2 Uhr, neuinstudiert: „Der lustige Kakadu“. Sonntag, den 21., nachmittags 3 1/2 Uhr, ermäßigte Preise: „Die geschiedene Frau“; abends 7 1/2 Uhr: „Der lustige Kakadu“. Montag, den 22., Richard Wagner-Konzert: Herr Kammer Sänger Knote.

L. Wiesbadener Künstler auswärts. Frau Therese Müller-Reichel vom Königl. Hoftheater in Wiesbaden sang am Samstag im Sommer-Konzert der städtischen Kapelle im Stadttheater Arien aus „Figaros Hochzeit“, dem „Glöckchen des Eremiten“ und heitere Lieder moderner Komponisten vor zahlreichen Zuhörern unter reichem Beifall.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Kinephontheater bringt ab heute Dienstag einen neuen Wiener Kunstfilm „Der Schandfleck“ von Ludwig Anzengruber. Eine Liebesgeschichte „Der Liftjunge“, sowie interessante Bilder von französischen Schlachtfeldern vervollständigen das Programm.

In den Monopol-Lichtspielen gastiert für wenige Tage der bekannte und beliebte Berliner Hofchauspieler Alexander Moissi in dem Gesellschaftsdrama „Pique-Dame“. Daran anschließend ein Lustspiel, sowie schöne Ansichten von Berlin und Potsdam vom Luftschiff aus gesehen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Eine deutsche Kunstausstellung in Schweden. Dr. G. F. Hartlaub von der Mannheimer städtischen Kunsthalle hat von schwedischen Museumsdirektoren und Kunstfreunden den Auftrag erhalten, eine kleine

Ausstellung neuer deutscher Malerei und Graphik für Schweden vorzubereiten. Die Ausstellung wird auf Grund einer beschränkten Auswahl von Gemälden und graphischen Arbeiten einen Querschnitt durch das Schaffen der jüngeren deutschen Künstlergeneration zu geben suchen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist Dr. H. auch an einen bekannten hiesigen Kunstmäzen herantreten, um diesen zu veranlassen aus seiner Sammlung einige hervorragende Kunstwerke, ohne die sich eine lückenlose Ausstellung der genannten Richtung nicht bewerkstelligen lässt, zur Verfügung zu stellen.

Kleine Nachrichten. Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Leopold Landau, der hervorragende Berliner Gynäkologe, vollendet heute sein siebenzigstes Lebensjahr.

Gräfin von Hülsen-Häseler, Generalintendant der preussischen Hofbühnen und Ehrenbürger unserer Stadt vollendete gestern (15. Juli) sein sechzigstes Lebensjahr.

Reise und Verkehr.

Mit Ausweisung bedrohte Sommergäste. Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Dresden gemeldet: Die sächsische Regierung hat eine Verordnung erlassen, nach der in allen Orten unter 6000 Einwohnern Sommerfrischler, Kurgäste und sonstige Personen samt ihren Familienangehörigen ausgewiesen werden können, wenn sie durch Obertretung irgendwelcher Verordnung die allgemeine Versorgung mit Nahrungsmitteln gefährden.

Neues vom Tage.

Goethe als Entdecker von Seifenersatz. Es wird unsere Hausfrauen interessieren, dass Goethe bei unseren jetzigen Feinden, den Italienern, Ersatzmittel für Seife entdeckt hat, die auch heute wohl verwendbar wären. Vorausgesetzt, dass sie erreichbar sind und dass damit wirklich Reinlichkeit erzielt wird und nicht etwa

nur jener dürftige Abglanz von Reinheit, der den bescheidenen Bedürfnissen der Italiener genügt, nicht aber unseren hochgespannten Begriffen von Körperkultur gerecht wird. Das eine dieser Waschmittel mag besonders jetzt von Interesse sein, da die Puffbohne wieder auf dem Markt erschienen ist. Goethe hat darüber auf seiner Reise durch Sizilien in Girgenti am 26. April 1787 folgende Beobachtung niedergeschrieben: „Das Stroh der Puffbohnen verbrennen sie; mit der daraus entstehenden Asche waschen sie die Leinwand; sie bedienen sich keiner Seife. Auch die äusseren Mandelschalen verbrennen sie und bedienen sich derselben statt Soda. Erst waschen sie die Wäsche mit Wasser und dann mit solcher Lauge.“ Vielleicht versuchen es unsere Hausfrauen einmal mit dem Seifen- und Sodaersatz der Sizilianerinnen zu Goethes Zeit.

Aus unseren Kriegstagen.

Der Flug des belgischen Königspaares über den Kanal. Englische Blätter melden noch nachträglich über den Flug des Königs und der Königin der Belgier nach England, dass die Vorbereitungen dazu in aller Stille getroffen worden waren. Es wurden zwei Wasserflugzeuge benutzt, wovon jedes einen Passagier aufnehmen konnte. Der Flug über den Kanal ging ohne Zwischenfall vonstatten. Der König und die Königin landeten in einem englischen Hafen, wo für ihre Weiterfahrt Automobile bereitstanden.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Verantwortlicher Schriftleiter I. V. E. Peters, Wiesbaden.

Im Frauenstaat.

Von Hermann Kienzl.

(Nachdruck verboten.)

„Gott sei Dank, da bist du!“ Und sie sank schluchzend und lachend an seine Brust.

Heim aus dem Felde — zum ersten Mal seit sieben Monaten. Die zwei Menschen, ein bärtiger Mann, eine zarte schlanke Frau, hielten sich noch immer umschlungen. Es wurde ein langes Schweigen. Ein tiefes Auskosten der Wirklichkeit, die sie in ihren zitternden Armen fühlten, an die zu glauben die armen Sinne sich erst gewöhnen mussten. So viel lag zwischen ihrem letzten Kuss und diesem da! So viel des Schauerlichen, Neuen, der fürchterlichen Erschütterungen, so viel herzschnürnde Einsamkeit, Angst und Sehnsucht. Aber jetzt — wie sie endlich zu sprechen anfangen, war das etwa ein vernünftiges Reden, wie es Vater und Mutter geziemt? O nein! Ein Lachen, ein törichtes Lachen kullerte und bullerte. Kaum sagte das Eine ein Wort, presste sich auf seinen Mund ein anderer Mund. Wie in der Brautzeit war es, wie Kinder waren sie.

Nun hatten sie den Feldweg vom Bahnhof der kleinen Station zurückgelegt und traten ein in ihr Haus. Ein neuer Frühlingsregen der Freude! Seine Mutter, seine Schwester. Herz schlug an Herz. Dann sprang er die Treppe hinauf, und schon schwang er es in seinen Armen. Das winzige Dingelchen empfing den ersten Vaterkuss, und eine Träne tropfte in den langen Soldatenbart.

Vier glückliche Menschen sassen um den runden Tisch. Das Gespräch ging in Pausen, die Augen waren beredter, und die Lippen lächelten. Nur manches Mal huschte ein Schatten über das eine und andere Antlitz der Frauen. Der Gedanke war's an das Ende der Frist, an den neuen Abschied in vier Wochen. — Drei Tage später sagte der Mann zu seiner lieben

Frau: „Du Liebes! Wie hast du dich tapfer gehalten! Eine so grosse Wirtschaft und ein so kleines Köpfchen! Nun will ich mich aber auch nützlich machen und ein wenig nachsehen in unserem Kontor.“

„Ach lass', lass' nur, Lieber!“ lachte die kleine Frau. „Du sollst dich um nichts sorgen in diesen kurzen Tagen, um nichts! Bist auch wirklich ganz und gar überflüssig.“

Und das Frauchen sprudelte nun eitrig hervor, was alles es getan und gelassen habe. Im Anfang, ja da sei es ihr schwer geworden. Der Verwalter sei bald dem Herrn gefolgt, und auch die besten Arbeiter waren im Krieg. Und die Pferde. Sie selbst sei doch kein geschulter Landwirt, habe mit dem Farbenkasten besser Bescheid gewusst als mit der Mistgabel, von der Buchhaltung auch nicht allzuviel verstanden. Allmählich aber... man arbeite sich eben ein, und es sei nun doch nicht wahr, dass der Herrgott Menschen und Frauen erschaffen habe! „Und kurz — ob du es glauben willst, Lieber, oder unverschämt weiter lachst — sei doch einmal ernsthaft, ja? — und kurz: ich habe nichts von der Bank genommen, aber einen netten Posten zugebracht...“

Seine Augen waren gross und grösser geworden. Auf's Knie schug er sich: „Donnerwetter!“

Das Pferd liess er sich satteln. Auf die Felder hinaus ritt er, um, wie er's früher gewohnt war, nach dem Rechten zu sehen und die Leute bei der Arbeit zu unterweisen. Wie er im frischen Morgenwind hinter dem zweiten Hügel trabte, was kam ihm, hoch zu Ross, entgegen? Seine rüstige Mutter. „Grüss Gott, mein Junge! Ja, du wunderst dich? Wir Frauen mussten uns in die Arbeit teilen, ich übernehme den Dienst im Freien. Du willst mit? Ach, reite lieber heim zu Hedwig, die hat jetzt ein Recht auf dich. Hier ist alles in Ordnung!“ Und Mütterchen zog die Zügel und hopste davon.

Der feldgraue Gutsherr machte kehrt und, während

er langsam im Schritt zu seinem Hause zurückkehrte, besann er, wie sich doch die Welt verändert habe.

Er kam durch's Dorf. Von weitem hörte er lautes Trara. Er kannte die Hornzeichen der Feuerwehr. Ein Unglück? Er sprenkte heran! Nun rasch das alte Kommando übernommen, Herr Feuerwehrhauptmann! Schon war er auf dem Markt. Da sah er, dass es gottlob keine Not hatte. Die Feuerwehr hielt eine Übung ab. Und was noch sah er? Unglaublich... wirklich unglaublich! In den Hosen und Röcken der Wehrmänner staken — junge Mädels. Einige Graubärte unter ihnen. An ihrer Spitze aber kommandierte mit heller Feldweibelstimme sein liebes Schwesterlein. Von ihrem blonden Haar, unter dem Helm geknüllt, fielen rechts und links ein paar Strähnen über das erhitzte junge Gesicht.

„Brüderchen“, rief sie, „troll dich! Ich mag mich nicht produzieren, ich nehm' es ernster!“

Unwillkürlich fuhr er mit der Hand zur Kappe und salutierte. Dann ritt er heim.

„Nein, du Liebstes“, sagte er zu seiner über das grosse Rechnungsbuch gebückten Frau, „was ich jetzt erlbt habe! Die Mutter... die Schwester... und du...“

Sie blickte auf und lächelte. Er fuhr fort: „Aber hör' mal, Liebstes, da bin ich eigentlich ganz überflüssig?“

Strahlend blickte sie ihn an. Dann erhob sie sich, nahm seine beiden Hände, drückte sie an ihre weiche Brust und trank seinen Atem.

In diesem Augenblick liess sich ein leises wimmerndes Zirpen aus dem Nebenzimmer vernehmen.

„Unser Kerlchen!“ rief die junge Mutter. „Gleich, gleich, Kerlchen!... Ach, Werner, wie schön, dass du da bist! So kann ich rasch noch die letzte Eintragung machen... Geh, Lieber, geh hinein zu dem Kleinen, leg ihn trocken!“



Reisebüro Rettenmayer Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 ü. 2376. Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung. Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin. Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungspolice ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten. Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Vormittags-Konzert.
Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**
Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.
Vormittags 11 Uhr.

1. Choral
2. Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
3. Im Walde, Jagdstück St. Heller
4. Wiener Kinder, Walzer J. Strauss
5. Melodienkongress, Potpourri A. Conradi
6. Im O-Zug, Galopp F. v. Blon

Nachmittags-Konzert.
4 Uhr. 357. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann

1. Ouverture zu „Preziosa“ C. M. v. Weber
2. Chor und Ballettmusik aus d. Oper „Toll“ G. Rossini
3. a) Gavotte aus d. Oper „Idomeneus“
b) Romanze aus d. Oper „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
4. Die Schönen von Valencia, Walzer C. Morena
5. Ouverture z. Oper „Die sizilianische Vesper“ G. Verdi
6. Ballettszene A. Czibulka
7. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ A. Adam

Abend-Konzert.
8 Uhr. 358. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Ouverture zur Oper „Maritana“ P. Wallace
2. Ein Abend in Toledo, Serenade und Tanz M. Schmeling
3. Czardas A. Grossmann
4. In lauschiger Nacht, Walzer C. Ziehrer
5. Nordische Sennfahrt, Ouverture N. Gade
6. Letzter Frühling E. Grieg
7. Fantasie aus „Ein Sommernachts-traum“ F. Mendelssohn

Das Neueste
in Kostümen, Mänteln, Nachmittagskleidern und Blusen

J. Hertz
Damen-Moden, Langgasse 20

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978. Rheinstrasse 19. Telephon 5978.
Vornehmste Aufenthaltsräume.
Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.
Künstler-Konzerte.

Strandbad Schierstein

Bootfahrt Morgens 9 Uhr, 11 Uhr,
von Mittags 2 Uhr ab stündlich.

Jahn's Weinstube

Bes.: Heiner Jahn
10 Michelsberg 10 Telefon 4921
408 im Mittelpunkt der Stadt
Altbekanntes, bestens empfohlenes Lokal
Fremdenzimmer.

Bols-Stube

mit Original Holl. Kaffee
Webergasse 9.
Telephon 4082.
Kulmbacher und
Dortmunder Bier.

Hotel Nizza

Frankfurterstr. 28
gegenüber dem
Augusta Viktoria-Bad.
Bäder. — Garten. Durch den Offiziersverein empfohlen.
Pension. Fernruf 323. Besitzer: Ernst Uplegger.

Fischzucht-Anstalt.

Café-Restaurant. 426
Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster Ausflugsort Wiesbadens. — Spezialität: Schleier, Forellen.

PARK-HOTEL

Wilhelmstrasse 36.
Schöne geräumige Zimmer mit
geregelter Verpflegung. 393

„BURG CRASS“

Gasthof. Eltville.
Historischer Bau 1577.
Herrlicher Garten, direkt am Rhein gelegen.
Spezialität: Original Rheingauer Weine
Anerkannt gute Verpflegung.
409 Besitzer: Jean Iffland.

ODEON-Theater

Erstklassige Lichtspiele.
Telephon 3031. Kirchgasse 18.
Spielplan 13.—16. Juli.
Erstaufführung.
Der Wüstendiamant.
Spannender Detektivfilm in 4 Akten
mit dem berühmten Harry Higgs.
**Fünfehn Mark Geldstrafe
oder drei Tage Haft.**
Lustspiel in 3 Akten mit
Melita Petri, Herbert Paulmüller.
Bumke als Bursche. Humor.
Eine Dampfbootfahrt auf der Mosel
Bernkastel—Koblenz.

Thalia-Theater

Moderne u. grösstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72 ♦ Telephon 6187
Samstag, 13. bis einschl. Dienstag, 16.
Erstaufführung
Die Ehe der Charlotte von Brakel.
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Lotte Neumann u. Bruno Kastner.
Erstaufführung
Aha! — Jetzt hab' ich sie!
Lustspiel in 2 Akten
mit Richard Senfus u. Hansi Dege.

Monopol-Lichtspiele,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8.
Ueberall mit grösstem Beifall auf-
genommen.
Alexander Moissi
in
„Pique-Dame“.
Schauspiel aus der Gesellschaft.
Berlin und Potsdam
vom Luftschiff aus.
Das Gänsehen vom Lande.
Eine lustige Erbschaftsgeschichte
mit Rita Clermont.

Kinephon-Theater,

Taunusstrasse 1.
Ein neuer Wiener Kunstfilm!
Der Schandfleck
Eine Tragödie in 6 Akten von
Ludwig Anzengraber.
Von französischen Schiachfeldern
Aufnahmen vom Bild- und Filmamt.
Der Liftjunge.
Lustiges Liebespiel mit
Lisa Weise und Karl Beckersachs

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 20. Juli 1918.

Bei aufgehobenem Abonnement:
Volkstümliche Konzerte.

4 und 8 Uhr:
Doppelkonzert

Städtisches Kurorchester. — Militärmusikkorps.
Während des Abendkonzertes des Kurorchesters nur bei geeigneter
Witterung im Kurgarten:
Vorträge des Wiesbadener Trompeten-Quartetts.
Bestehend aus den Herren:

- J. Heber, Königl. Kammermusiker.
- Ew. Dietzel, Mitglied des städt. Kurorchesters.
- F. Krause, Königl. Kammermusiker.
- J. Siegel, Königl. Kammermusiker.

Tageskarte: 1 Mk. Karte zum Besuche des Nachmittags- oder
Abendkonzertes: **50 Pfg.** Abonnements-, Kurtax- und Besichtigungs-
karten berechtigt zum Besuche der Wandelhalle und des Kurgartens
nur bis 2 Uhr nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung:
4 und 8 Uhr Abonnementskonzert des Kurorchesters im grössten Saale.
Städtische Kurverwaltung.



Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater.

Ab 1. Juli
allabendlich 8 Uhr
Der vollständig neue
Spielplan!

Kurzes Gastspiel des Liebling
der Wiesbadener

Georg Bauer

Humorist und Blitzdichter.

Alma Rohrbach

Spitzentänze in höchster Vollendung

Hedwig Rintelen

Operettendiva.

Das Beste vom Besten!
Lachen ohne Ende!

Original

Paul Paetzold-Truppe

in ihrer hochkomischen Szene
„Die Zukunfts-Räder“.

Helene Schüler

Vortragskünstlerin.

May & May

Unübertroffene Handstandskünstler.

Bernhardt-Trio

Sensationeller gymnastischer Akt.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Tulpenstiel's

Konzert-

Palast

Stiftstr. 18 Fernspr. 1036

Ab 1. Juli allabendlich 8 Uhr

Mitzi Bardi

die weltber. Vortragskünstlerin.

Ehem. 1. Soubrette vom Kgl.
Landestheater in Prag.

Alice Wagner

Kgl. Hofopernsängerin, genannt
Die Rivalin Frieda Hempel

Adam

der beste und bekannteste Bay-
ern-Bauern-Komiker

u. die übrigen Konzert-Einlagen
sowie die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte.

Des grossen Andrangs wegen
können Plakatsfreikarten nur vor-
mittags umgetauscht werden.

Dauerkarten haben v. 1.—15. Juli
nur Montags, Mittwochs u. Samstags
Gültigkeit. Vorverkauf tägli-
ch von 11—1 Uhr u. nachmittags
von 5 Uhr ab.

Tischbestellungen unter 1036.

NB. Des reichhaltigen Programms
wegen: Auftreten der Konzerte
Einlagen pünktlich ab 8.30 Uhr.

Nach
Addamy, Hr.
Apelsheimer,
Appel, Hr.,
Ass'n, Fr.,
Baehr, Hr.,
Bassy, Fr.,
Baum, Hr.,
Becker, Hr.,
Becker, Hr.,
Bernier, Hr.,
Berrens, Hr.,
Bergerhoff,
Beskow, Hr.,
Besselmann,
M. Glad,
Bägart, Hr.,
Bündewald,
Birkenfeld,
Blankertz, I.,
Block, Fr.,
von Blumen,
Blumenthal,
Böhmer, Fr.,
Bohne, Hr.,
Borndörfer,
Bohl, Fr.,
Bosch, Hr.,
Braun, Hr.,
Braun, Hr.,
Brendel, Hr.,
Bronenberg,
Brote, Hr.,
Bruns, Hr.,
Büttner, Fr.,
Caspari, Fr.,
Claassen, H.,
Cordner, Hr.,
Cropp, Hr.,
Dancker, Fr.,
Danne, Fr.,
Dewald, Hr.,
Diesterhaus,
Dino, Hr.,
Dresen, Fr.,
Drosler, Hr.,
Eckert, Fr.,
Eckelrecht,
Egersdörfer,
Engelhardt,
Erben, Hr.,
Franke, Fr.,
Frankenstein,
Felder, Hr.,
Freytag, H.,
Frommer,
Gatzen, Hr.,
Gaul, Fr.,
Gerstenberg,
Gloede, Hr.,
Gottschalk,
Härtling, F.,
Habermann,
Haber, Hr.,
Hahn, Hr.,
Haller, Hr.,
Halling, Fr.,
Halling, Hr.,
Halling, H.,
Hamlet, 2,
Hartmann,
Haupt, Hr.,
Hauser, Fr.,
Hoern, Hr.,
Hoermann,
Heckel, Hr.,
Hecking, H.,
Hegendorf,
Heller, Hr.,
Helfert, Hr.,
Heune, Hr.,
Hester, Hr.,
Heuser, Hr.,
Berlin,
Generalmaj.
Adj. Witte
Pohlstein
Marianne S.
Oberst von
Pia von Riz
Arndt, Arzt
zienrat A.
Winke
Eine
Ed
Fili
B

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 13. Juli 1918.

Addamy, Hr. Rechtsanw., Hagen
Apelsheimer, Frl., Brarbach
Appel, Hr., Leer
Asa'n, Fr., München
Baehr, Hr. Baurat m. Begl., Koblenz, Metropole u. Monopol
Bassy, Fr. m. Tocht., Landau
Baum, Hr., Ilbesheim
Becker, Hr. Direkt., Laufenberg
Becker, Hr., Hamburg
Bernier, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart
Berrens, Hr. Kom.-Rat, Hannover
Bergberhoff, Fr., Aachen
Besckow, Hr. Rent. m. Begl., Berlin
Besselmann, Hr. Oberstabsarzt San.-Rat Dr. med. m. Fr., M.-Gladbach
Bigart, Hr. Kfm., Mäckenheim
Bindewald, Frl., Kreuztal
Birkenfeld, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg
Blankertz, Hr., M.-Gladbach
Block, Frl., Bochum
von Blumenthal, Hr. Rittergutsbes., Schloss
Blumenthal, Frl., Bochum
Böhmer, Frl., Bad Kreuznach
Bohne, Hr., St. Blasien
Borndörfer, Fr. Apothek., Michelbach
Bohl, Fr., Hannover
Bosch, Hr. Kfm., Köln
Braun, Hr. Kfm., Hersfeld
Braun, Hr. Leutn., Hersfeld
Brendel, Hr. Hauptm., Frankfurt
Bronenberger, Fr., Heiligenwald
Brote, Hr. m. Fr., Kreuznach
Bruns, Hr. Leutn., Bremen
Büttner, Fr., Belgard
Caspari, Fr. Rechtsanw. Dr. m. Kind, Breslau,
Claassen, Hr. Konsul m. Fr., Zoppot
Cordner, Hr. Fabrik., Jägerthal
Cropp, Hr. San.-Rat Dr. med.,
Dancker, Frl. Sprachlehr., Berlin
Danne, Frl. Klavierlehr., Spandau
Dewald, Hr. Fabrik., Hachenburg
Diesterhaupt, Hr. Ingen., Charlottenberg
Dino, Hr., Engers
Dresen, Fr., Köln
Dresler, Hr. Rittergutsbes. Oberleutn.,
Eckert, Frl. Lehr. m. Begl., Friedenau
Eckelrecht, Frl., Nordhausen
Egersdörfer, Fr. m. Sohn,
Engelhardt, Hr. Kfm., Essen
Erben, Hr. Kfm., Mannheim
Franke, Frl., Dresden
Frankenstein, Hr. Zahnarzt m. Fr., Recklinghausen
Felder, Hr. Kfm. m. Fr., Barmen
Freytag, Hr. Obering., Düsseldorf
Frommer, Hr. Kfm., Berlin
Gatzen, Hr., Grünwald
Gaul, Fr., Neuborn
Gerstenberg, Fr., Hanau
Gloede, Hr. Postverw. m. Fr., Weissenhöhe
Gottschalk, Frl., Bochum
Härtling, Fr., Frankenthal
Habermann, Hr., Frankfurt
Habert, Hr. Kfm., Nürnberg
Hahn, Hr. m. Fr., Lübeck
Haller, Hr. Dentist, Berlin
Halling, Fr.,
Halling, Hr. Leutn.,
Halling, Hr. Major,
Hamlet, 2 Frl., Oschersleben
Hartmann, Hr., Oberhof
Haupt, Hr. Kfm., Wetzlar
Hauser, Frl., Berlin
Hoern, Hr., Deisel
Hoermann, Hr. Direkt., Holzminden
Heckel, Hr. Lehrer, Mannheim
Hecking, Hr. Kfm., Elberfeld
Hegendorfer, Frl. m. Begl., Lüdenscheid
Heller, Hr. Kfm., Leipzig
Helfert, Hr. Kfm., Heidelberg
Henne, Hr. Kfm., Esslingen
Heuser, Hr. Ing., Düsseldorf
Heuser, Hr. Geh. Kriegsrat u. vortr. Rat im Kriegsmin.,
Berlin,
Tannus-Hotel
Evang. Hospiz
Zum Falken
Haus Gudrun
Zur Traube
Quellenhof
Metropole u. Monopol
Einhorn
Hotel Berg
Rose
Villa Albrecht
Priv.-Hotel Colonia
Dr. med. m. Fr.,
Alleesaal
Spiegel
Rose
Gasthof Krug
Einhorn
Grüner Wald
Schloss Staffelde
Reichspost
Reichspost
Hotel Cordan
Dotzheimerstr. 13
Tannus-Hotel
Grüner Wald
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Zur Traube
Pfälzer Hof
Hotel Victoria
Hotel Berg
Evang. Hospiz
Wilhelma
Pfälzer Hof
Hotel Victoria
Schützenhof
Villa Albrecht
Reichspost
Metropole u. Monopol
Goldenes Ross
Zur Stadt Biebrich
rKreuztal
Rose
Christl. Hospiz II
Grüne Wald
Tannusstr. 9
Hotel Berg
Grüner Wald
Humboldtstr. 21
Schwarzer Bock
Karlshof
Nonnenhof
Europäischer Hof
Reichspost
Pfälzer Hof
Kl. Burgstr. 9
Hotel Berg
Hotel Berg
Christl. Hospiz II
Nonnenhof
Hotel Berg
Quisisana
Hotel Epple
Haus Wenker-Paxmann
Haus Wenker-Paxmann
Haus Wenker-Paxmann
Tannus-Hotel
Hospiz z. hl. Geist
Prinz Heinrich
Villa Olanda
Reichspost
Tannus-Hotel
Pfälzer Hof
Ruhbergstr. 1
Christl. Hospiz II
Einhorn
Hotel Berg
Zur Stadt Biebrich
Nonnenhof
Europäischer Hof

Hielscher, Fr. m. Nichte, Gutwan
Hilzle, Frl.,
Holtz, Hr. Kfm., Amsterdam
Hueck, 2 Frl., Elberfeld u. Zehlendorf
Huek, Hr. Fabr., Nürnberg
Jacobowitz, Hr. Kfm., Charlottenburg
Jordan, Hr. Kfm., Nordhausen
Heim, Hr. Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Haus Icke
Schwarzer Bock
Margarethenhof
Sanatorium Dr. Schütz
Reichspost
Grüner Wald
Hotel Vogel
Evang. Hospiz
Villa Olanda
Hospiz z. hl. Geist
Hotel Cordan
Schützenhof
Haus Gudrun
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Evang. Hospiz
Zur Stadt Biebrich
Hotel Rose
Schwarzer Bock
Evang. Hospiz
Union
Hotel Rose
Wiesbadener Hof
Bellevue
Bellevue
Bierstädter Strasse 9 a
Alleesaal
Grüner Wald
Jahnstrasse 32
Europäischer Hof
Hotel Rose
Hospiz z. hl. Geist
Zwei Böcke
Zur Stadt Biebrich
Zur Stadt Biebrich
Union
Villa Albrecht
Villa Albrecht
Zur Stadt Biebrich
Nassauer Hof
Hospiz z. hl. Geist
Metropole u. Monopol
Zur Stadt Biebrich
Villa Olanda
Villa Olanda
Moritzstrasse 33
Reichspost
Hotel Viktoria
Uhländstrasse 7
Haus Wenker-Paxmann
Christl. Hospiz II
Grüner Wald
v. Muschwitz, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Geisendorf b. Neupetershain
Vier Jahreszeiten
Hotel Rose
Heidelberger Hof
Hotel Prinz Heinrich
Christl. Hospiz II
Nonnenhof
Hotel Spiegel
Union
Union
Gasthof Krug
Zum Vater Rhein
Weisse Lilien
Nonnenhof
Hotel Wilhelma
Bahnhofstrasse 6
Reichspost
Zur guten Quelle
Grüner Wald
Grüner Wald
Nerotat 24
Reichspost
Zur Stadt Biebrich
Reichspost
Saalgasse 24
Hotel Cordan
Grüner Wald
Europäischer Hof
Wiesbadener Hof
Radermacher, Hr. Direktor
Rennert, Hr. m. Fr., Köln
Reuss, Hr. Feldw.-Leut.,
Rewitsch, Hr., Köln
Ritter, Hr. Kfm., Suhl
Rölle, Hr. m. Fr., Siegen
Romuch, Hr. Rechtsanw. m. Fr., Darmstadt
Roth, Hr. Leut., Stuttgart
Rüggeberg, Frl. Milspe
Rümmel, Hr. Leut., Sachsen

Rueger, Hr., Düsseldorf
Ruppel, Hr. m. Fr., Frankfurt
Sachs, Hr. Kfm. m. Tochter, Saarbrücken
Sander, Fr., Darmstadt
Sautermeister, Hr. Fabr., Barmen
Schacht, Fr. Rent., Schötner
Schaefer, Hr. Leut. m. Fr., Köln
Schaefer, Frl., Siegburg
Schäfer, Frl., Mainz
Scheil, Hr. m. Fr., Ehrenbreitstein
Scherff, Hr. Kfm., Wilhelmshaven
Scherzinger, Hr. Kfm.,
Schifferdecker, 2 Frl., Köln
Schmidt, Frl., Kreuztal
Schmidt, Hr. Kfm., Krefeld
Schmitz, Hr. Kfm., Viersen
Schneider, Hr., Neuwied
Schneider, Frl., Berlin-Halensee
Schneider, Hr. Administrator
Schöllhorn, Frl., Ravensburg
Schulz, Hr. Leut., Braunschweig
Schulze, 3 Frl., Amsterdam
Schuster, Hr. Obering., Nürnberg
Schwenk, Hr. Obering., Nürnberg
Seebach, Fr., Frankfurt
Sentleben, Hr. Hauptm., Spandau
Seyffec, Frl., Düsseldorf
Siwon, Fr. m. Tochter, Ratibor
Sommer, Hr. Rent., Unruhstadt
Soennecken, Schüler, Langendreer
Spee, Fr. m. Kind, Düsseldorf
Stahaags, Hr. Dr., Ungarn
Stahlschmidt, Hr. Kfm., Diez
Statter, Hr., Frankfurt
Stütz, Hr. Gerichtsassessor, Köln
Stein, Hr. Lehrer, Elberfeld
Sternberg, Hr., Koblenz
Stiefel, Hr. Kfm., Lich
Strecker, Hr. Hauptm.,
v. Stryk, Fr. m. 5 Kindern, Livland
Kaiser-Friedr.-Ring 54
Zum Posthorn
Neugasse 19
Schützenhof
Continental
Grüner Wald
Weinbergstrasse 20
Dotzheimer Str. 38
Hotel Vogel
Pension Heinsen
Beuers Privathotel
Europäischer Hof
Zur guten Quelle
Hospiz z. hl. Geist
Zur Sonne
Einhorn
Heidelberger Hof
Schwalbacher Strasse 52
Grüner Wald
Wilhelminenstr. 12
Einhorn
Tannus-Hotel
Pfälzer Hof
Metropole u. Monopol
Goldener Brunnen
Nassauer Hof
Gasthof Krug
Beuers Privathotel
Beuers Privathotel
Reichspost
Wallufer Str. 5
Zur Stadt Biebrich

Offiziere und Offiziersdamen:

Major Bauer, Lt. Beckord (Bitsch), Hptm. Danck-
werth (Berlin), Obltn. Fremerey (Köln), Major Fritz
(Berlin), Obltn. König (Köln), Hptm. Krock (Erndte-
brück), Lt. Luch (Münster i. W.), Oberstlt. Müller,
Lt. Naeschke, Hptm. Richter (Berlin), Major von Rohr-
scheidt, Hptm. Veig (Hamburg), Major Waldema
(Elberfeld), Frau Oberstlt. von Wunsch mit Tochter
(Berlin).

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 25. Juni 1918.

Generalmajor Puder. Frau Gertrud Galloff. Frau Major von Oppeln-Bronikowski mit Bed. Frau Major Jentsch geb. Wolf. H. Schreiber u. Frau, Rittmeister und Gutsbesitzer. Hauptm. und
Adj. Witte u. Frau. Leut. Wallbarth. Hauptm. u. Kommerzienrat Bader. Frau Dr. Niemann. Leut. Wagner. Hauptm. Lohsen. Frau Leut. Ahrends. Frau Oberstleut. Bohrich. Fräul. von
Pühlstein. Eugen Schützendorf. Oberstleut. Schönwasser. Hauptm. Sothmann. Major von Pfannenberg. Fräul. Stephanie Mende. Marine-Obering. Fritz Lechlar. Oberleut. Fritsch. Frau
Marianne Seelmann Eggert. Major Siegfried von Wulfen. Major Ernst Freiherr von Wrangel. Rittm. Graf Ferdinand Wolf-Metternich. Gräfin Wolf-Metternich, geb. Frein von Hovel.
Oberst von Grono. Frau Ottilie v. d. Lübe, Schwerin. Oberstabsarzt Janson. Hauptm. Paul Kempe. Baronin von Beust. Heinrich Müller u. Familie. Graf Levin Wolf-Metternich. Fräul.
Pia von Ritsche. Major Babe, Konstantinopel. Frau Dr. Heida Schröder. Intendanturassessor Hoenig. Frau Heuss. Korvettenkapitän a. D. Carl Sonntag. Generalmajor z. D. Hörder. Erich
Arndt, Arzt. Fräul. Else Brandt. Fräul. E. Nitzsche. Major Hans Nathuis. Kapt. z. See a. D. Wilhelm Widemann. Frau Else Hoffmann. Fräul. Schwester Lotte Salomon. Geh. Kommer-
zienrat A. Brüggeleb.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten
bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch
bester Aufenthalt. — Schmackhafte, artliche empfohlene Küche. — Fernsprecher 2385.

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine, Juwelen, Perlen.
L. METZLER
Filiäle: Bad Kreuznach, Wilhelmstr. 58

Villa am Kurhaus
und Theater
möbl. Zimmer mit und ohne Früh-
stück. Anmeldung für den Winter-
aufenthalt (garantiert gut geheizte
Räume) werden schon jetzt entgegen-
genommen. 430
Villa Speranza, Erathstr. 3.

Man fordere
in Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das
Wiesbadener Badeblatt.

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56
Fernruf 6656
Abteil: Reisebüro
Eisenbahnfahrkarten - Schlafwagenkarten
zu amt. Preisen, ohne jeglichen Aufschlag
Gepäckversicherung. Police sofort mitnehmbar.

Besuchen Sie die Nibelungen u. Lutherstadt WORMS
Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Sehenswürdig-
keiten: Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Liebfrauenkirche,
Rathaus (Cornelianum mit 7 Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge u.
ältester israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. f.
Auskunftsstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

Preiswerter Verkauf sämtlicher Modelle.

Nachmittagskleider, Blusen, Abendkleider, Kostüme und Mäntel.

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT

Webergasse 4

Webergasse 4

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch. Fernsprecher 49.

Operetten-Gastspiele.

Direktor Norbert Kapferer.

Dienstag, den 16. Juli 1918.

Abends 7 1/2 Uhr.

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon.

Musik von Leo Fall.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

- Das wirksamste Inserationsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“.
- Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Ratschlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Amtsblatt

Nr. 108 vom 16. Juli 1918.

Lebensmittelverteilung.

I. Warenausgabe.

Auf die vom 15. bis 21. Juli gültigen Wochenfelder (Nr. 29) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

60 gr Margarine	zum Preise von 25 Pfg. je 60 gr	42	Stück
1 Ei		75	Pfund
250 gr Runkelrübe		45	
300 gr Würfelzucker		32	
125 gr Weizenmehl		50	
100 gr Kartoffelmehl		36	
125 gr Gerste od. Gerstengröße		200	
250 gr Kaffee-Erbsen		25	
250 gr Hülsenfrüchte			
250 gr Fleisch und Wurst gegen Fleischkarte 1-10			

Außerdem Sonderverteilung:

100 gr kondensierte Milch, lose abgemessen, in den Buttergeschäften 18-46 zum Preise von 53 Pfg. je 100 gr

100 gr Käse in den Buttergeschäften 1-8 zum Preise von 40 Pfg. je 100 gr

2 Pfd. Einmachzucker zum Preise von 42 Pfg. je Pfund gegen Abgabe der Abchnitte „A-B“ der Nahrungsmittelkarte.

125 gr feiner Zucker zum Preise von 42 Pfg. je Pfund

1 Dose Kindermehl zum Preise von 42 Pfg. je Dose für Kinder bis zu 2 Jahren von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

II. Verkaufsverteilung.

Gruppe:	Fleisch:	Margarine, Eier und Runkelrübe:
A-D	Samstag 8-9 1/2	Freitag 8-10 1/2
E-H	9 1/2-11 1/2	10 1/2-1
I-L	11 1/2-1	3-4 1/2
M-N	2-3	4 1/2-6
O-P	3-4	Samstag 8-10
Q-R	4-5	10-12
S-T	5-5 1/2	12-1

Nahrungsmittel:

A-M	Donnerstag vormittag	A-G	Freitag nachmittag
N-S	nachmittag	H-J	Samstag vormittag
Sp-Z	Freitag vormittag	K-B	nachmittag

Wiesbaden, den 14. Juli 1918.

Der Magistrat.

Nährzwieback für Kinder im Alter von unter 2 Jahren und Kranke.

Der Stadt ist zur Veranschaulichung an Kinder unter 2 Jahren und Kranke eine beschränkte Menge guter Nährzwiebacks aus reinem Weizenmehlschmelz überwiesen worden, deren Verteilung von Montag, den 15. ds. Mts. ab durch die hiesigen Milchgeschäfte und Zwiebackverkaufsstellen erfolgt.

Es entfallen auf eine Wochenmenge 18 Pakete je 62 gr. zum Preise von 20 Pfg. für das Paket.

Verkauf darf nur gegen Abgabe der Zwiebackmarken erfolgen. In den Milchgeschäften ist gleichzeitig die Milchkarte vorzulegen. Für jeden Säugling können zunächst monatlich nur 2 1/2 Wochenmengen gegeben werden. Die Milchgeschäfte haben deshalb auf der Rückseite der Milchkarte eine diesbezügliche Eintragung zu machen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1918.

Der Magistrat.

Stadtausschuß zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. J. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in dringenden Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der geschäftlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Dies wird gemäß § 5 des Regulativs vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 1. Juli 1918.

Der Vorsitzende.

Bekanntmachung

Die Königl. Kreisasse befindet sich Rheingauerstraße 3 und ist geöffnet an den Wochentagen von 8-12 Uhr vormittags. Am 18., 23. und den beiden letzten Wochentagen jeden Monats ist die Kreisasse geschlossen.

Einzahlungen für die Kreisasse können auf das Reichsbankgirokonto oder das Postsparkonto Nr. 6880 derselben geleistet werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1918.

Königl. Kreisasse.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Alle Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 1. Vierteljahr 1918/19 noch rückständig sind und denen der Steuerzettel bis 30. Juni ds. Js. zugestellt war, werden hierdurch aufgefordert, den Steuerhelferstand bis zum 17. ds. Mts. einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 18. ds. Mts. die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Bei Zufindung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher), daß der Betrag spätestens am 17. ds. Mts. bei der Kasse eingegangen ist. In diesen Fällen ist außer der Adresse die Hebebuchnummer auf den Abchnitten pp. anzugeben.

Wiesbaden, den 12. Juli 1918.

Städtische Steuerkasse, Rathaus, Erdgeschoss Zimmer 16.

Beschlagnahme von Frühkartoffeln.

Die zum Zwecke des Wiederverkaufs im Stadtbezirk Wiesbaden gezogenen Frühkartoffeln werden hiermit zu Gunsten des Kommunalandverbands der Stadt Wiesbaden beschlagnahmt.

Die Erzeuger haben die der Beschlagnahme unterliegenden Kartoffeln unter Angabe der Menge und der Anbaufläche dem Kartoffelamt, Friedrichstraße 9 II, schriftlich oder mündlich sofort anzumelden.

Der Ankauf der beschlagnahmten Kartoffeln erfolgt durch das Kartoffelamt zu den festgesetzten Höchstpreisen.

Der direkte Verkauf von Frühkartoffeln seitens der Erzeuger an Privat Haushaltungen ist strengstens untersagt.

Die Ausfuhr von Frühkartoffeln aus dem Stadtkreis Wiesbaden ist nur mit Genehmigung des Magistrats gestattet.

Zwischenhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 1500 Mark bestraft.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 9. Juli 1918.

Der Magistrat.

Sackstoffgarn.

Aufträge auf Sackstoffgarn werden im Rathaus Zimmer 42 in den Vormittagsdienststunden entgegengenommen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1918.

Der Kriegswirtschaftsausschuß.

Städtisches Kaiser Friedrich Bad.

Wegen Instandsetzungsarbeiten bleibt die römisch-irische Abteilung von Mittwoch, den 17. bis Dienstag, den 23. Juli einschl. geschlossen.

Städtische Bäderverwaltung.

Laden - Vermietung.

In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1919 folgende Läden anderweitig vermietet werden:

a) in der neuen Kolonnade:

Bogen Nr. 48 mit 1 darüber liegenden Raum.

b) in der alten Kolonnade:

Bogen Nr. 10-11 mit 2 darüber liegenden Räumen.

16-19 2

37-38 2

20-21 1

Schriftliche Angebote erbittet die unterzeichnete Verwaltung. Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbüro eingesehen werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1918.

Städtische Bäderverwaltung.

Mahnung Scharfschießen.

Am 17., 24., 25., 26., 29. und 31. Juli 1918 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich - König - Weg, Idsteiner Straße, Trompetenstraße, Weg hinter der Reimauer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgraben zur Platter Straße, Teufelsgraben bis zur Leichweisstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Nabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 27. Juni 1918.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Herr Stadtrat-Stellvertreter Dr. Geiger hier, Launustr. 25, ist vom 8. Juli 1918 ab auf 4 Wochen verreist. Er wird in dieser Zeit von Herrn Stadtrat-Stellvertreter Sanitätsrat Dr. Kornblum, Launustr. 55, vertreten.

Wiesbaden, den 8. Juli 1918.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Betreffend: Ablösung von Sicherheiten für Straßenbantosten.

Zur Zahlung von Kosten für die spätere Ausführung von Straßenanlagen bestehen bei der hiesigen Stadtgemeinde seit mehreren Jahren Sicherheiten in Wertpapieren und Sichteinlagen, die gegen Darzahlung von Ablösungssummen auf Antrag zurückgegeben werden können. Sobald ein solcher schriftlich oder zu Protokoll beim unterfertigten Amt gestellt wird, werden die Berechnungen und Feststellungen über den zu zahlenden Betrag aufgestellt und mitgeteilt werden.

Weitere Auskunft wird im Zimmer 70 des Rathauses gegeben.

Wiesbaden, den 18. Juni 1918.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Abfallordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtkreises ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermietung der in der Abfallordnung angeordneten Dekubationsstellen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 8, Eingang Schulgasse, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 19. Juni 1918.

Städtisches Abfallamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die hiesigen Gewerbesteuerbesitzer beschlossen haben, für das Steuerjahr 1918 folgende Zuschläge zu den beantragten Steuern zu erheben:

zur Einkommensteuer 160 Prozent und

zur Gewerbe- und Betriebssteuer 150 Prozent.

Außerdem wird als Grundsteuer 2 Promille des gemeinen Wertes erhoben.

Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß nach dem Gesetz vom 16. Juni 1909 (Gesetz-Sammlung Seite 489) die Beamten, Elementarlehrer und unteren Kirchendiener gleich den übrigen dieser Steuer unterworfenen Personen zur Einkommensteuer herangezogen werden, sofern nicht mehr als 125 Prozent Zuschläge zu erheben sind. Werden Zuschläge in höherem Betrage erhoben, so trifft der Mehrbetrag der Zuschläge nur den auf das außerdienstliche Einkommen entfallenden Teil des Steuerbetrags.

Diese Bestimmungen gelten nur für diejenigen Beamten, Elementarlehrer und unteren Kirchendiener, welche nach dem 31. März 1909 in das Amtsverhältnis eingetreten sind. Hinsichtlich der schon vor dem 1. April 1909 Angestellten, sowie hinsichtlich der Geistlichen und Militärpersonen bewendet es bei den bestehenden Bestimmungen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1918.

Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Aufstellungsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des Städt. Elektrizitätswerkes sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Launustr. 26,
2. Jakob Baumbach, Steingasse 2,
3. Wilh. Behrens, Launustr. 2,
4. Heintz Brodt Söhne, Dranienstraße 24,
5. Max Commichau, Schwalbacher Straße 44,
6. J. Dofflein, Friedrichstraße 53,
7. Elektr. Mt.-Gef. vorm. C. Budmer, Dranienstraße 40,
8. Elektr.-Gef. Wiesbaden Ludw. Hanson u. Co., Moritzstraße 49,
9. Carl Gafelder, Neugasse 13,
10. Gluck u. Meyer, Weisbachstraße 34,
11. Gebr. Haberlod, Albrechtstraße 7,
12. Nathan Heß, Launustr. 5,
13. Walter Dinnenberg (vorm. Aug. Schaeffer Nachf.), Langgasse 15,
14. Gebr. Horn Söhne, Dogheimer Straße 106,
15. Aug. Jodel, Fietzenring 1,
16. Maschinenfabr. Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstraße 12,
17. Destrach u. Verberich, Stifftstraße 19,
18. Rhein. Elektr.-Gesellschaft, Lufsenstraße 8,
19. Phil. Steimer, Webergasse 51.

Wiesbaden, den 18. Juni 1918.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Gestorben:

Am 10. Juli. Drochsenbesitzer Philipp Adler, 38 J. Major a. D. Wilhelm Rintden, 75 J. Hotelbesitzer Hugo Weber, 58 J. Amalie Hammer, 5 J. Gertrude Horn, 8 J.

Am 11. Juli. Ehefrau Karoline Müller, geb. Schäfer, 59 J. Königl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittelverteilung. Neben den in dieser Woche zur Verteilung kommenden, im Anzeigenteil veröffentlichten Lebensmittelverteilungsplan näher bezeichneten Waren werden als Sonderverteilung wiederum 2 Pfund Einmachzucker ausgegeben. Wir machen darauf aufmerksam, daß aus Gründen der Kontrolle dieser Zucker nur gegen Abgabe der zusammenhängenden Abchnitte „A u. B“ der Nahrungsmittelkarte verabfolgt wird und die Abrechnung von der Karte lediglich durch die Kleinhändler vorgenommen werden darf. Außerdem gelangen für Kinder bis zu 2 Jahren gegen Vorlage der Milchkarte und des Haushaltsausweises 125 gr feiner Zucker und eine Dose Kindermehl zur Verteilung. Die Käufer von kondensierter Milch wollen Gefäße mitbringen. Kartoffeln für Schwarzarbeiter können einwillen nicht ausgegeben werden.

Höchstpreise für Gemüse und Obst. Nach der von der Bezirksstelle für Gemüse und Obst vorgenommenen Höchstpreisfestsetzung tritt vom 15. Juli ab der ermäßigte Höchstpreis für Römischkohl von 18 Pfg. das Pfund in Kraft.

Die Wertvereinsbewegung in Hessen-Raffau hat nach dem Ausbau ihrer sozialen Unterhaltungsrichtungen und nach der Gründung einer Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Schloßstraße 117, große Fortschritte erzielt. Die Zahl der Wertvereine in dem Bezirk ist auf 27, und die Mitgliederzahl aller Wertvereine ist beträchtlich, zum Teil um mehr als 100% gestiegen.

Die Nassauische Möbelvertriebs-G. m. b. H., wurde endgültig mit einem Kapital von 330 000 Mark unter Beteiligung der Städte Wiesbaden und Frankfurt und von zehn weiteren Gemeinden, acht Kreisen sowie der Handwerkskammer Wiesbaden zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit gutem und billigen Hausat nach der Gründung einer Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Schloßstraße 117, große Fortschritte erzielt. Die Zahl der Wertvereine in dem Bezirk ist auf 27, und die Mitgliederzahl aller Wertvereine ist beträchtlich, zum Teil um mehr als 100% gestiegen.

Die Nassauische Möbelvertriebs-G. m. b. H., wurde endgültig mit einem Kapital von 330 000 Mark unter Beteiligung der Städte Wiesbaden und Frankfurt und von zehn weiteren Gemeinden, acht Kreisen sowie der Handwerkskammer Wiesbaden zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit gutem und billigen Hausat nach der Gründung einer Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Schloßstraße 117, große Fortschritte erzielt. Die Zahl der Wertvereine in dem Bezirk ist auf 27, und die Mitgliederzahl aller Wertvereine ist beträchtlich, zum Teil um mehr als 100% gestiegen.

Die Nassauische Möbelvertriebs-G. m. b. H., wurde endgültig mit einem Kapital von 330 000 Mark unter Beteiligung der Städte Wiesbaden und Frankfurt und von zehn weiteren Gemeinden, acht Kreisen sowie der Handwerkskammer Wiesbaden zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit gutem und billigen Hausat nach der Gründung einer Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Schloßstraße 117, große Fortschritte erzielt. Die Zahl der Wertvereine in dem Bezirk ist auf 27, und die Mitgliederzahl aller Wertvereine ist beträchtlich, zum Teil um mehr als 100% gestiegen.

Die Nassauische Möbelvertriebs-G. m. b. H., wurde endgültig mit einem Kapital von 330 000 Mark unter Beteiligung der Städte Wiesbaden und Frankfurt und von zehn weiteren Gemeinden, acht Kreisen sowie der Handwerkskammer Wiesbaden zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit gutem und billigen Hausat nach der Gründung einer Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Schloßstraße 117, große Fortschritte erzielt. Die Zahl der Wertvereine in dem Bezirk ist auf 27, und die Mitgliederzahl aller Wertvereine ist beträchtlich, zum Teil um mehr als 100% gestiegen.

Die Nassauische Möbelvertriebs-G. m. b. H., wurde endgültig mit einem Kapital von 330 000 Mark unter Beteiligung der Städte Wiesbaden und Frankfurt und von zehn weiteren Gemeinden, acht Kreisen sowie der Handwerkskammer Wiesbaden zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit gutem und billigen Hausat nach der Gründung einer Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Schloßstraße 117, große Fortschritte erzielt. Die Zahl der Wertvereine in dem Bezirk ist auf 27, und die Mitgliederzahl aller Wertvereine ist beträchtlich, zum Teil um mehr als 100% gestiegen.

Die Nassauische Möbelvertriebs-G. m. b. H., wurde endgültig mit einem Kapital von 330 000 Mark unter Beteiligung der Städte Wiesbaden und Frankfurt und von zehn weiteren Gemeinden, acht Kreisen sowie der Handwerkskammer Wiesbaden zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit gutem und billigen Hausat nach der Gründung einer Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Schloßstraße 117, große Fortschritte erzielt. Die Zahl der Wertvereine in dem Bezirk ist auf 27, und die Mitgliederzahl aller Wertvereine ist beträchtlich, zum Teil um mehr als 100% gestiegen.

Die Nassauische Möbelvertriebs-G. m. b. H., wurde endgültig mit einem Kapital von 330 000 Mark unter Beteiligung der Städte Wiesbaden und Frankfurt und von zehn weiteren Gemeinden, acht Kreisen sowie der Handwerkskammer Wiesbaden zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit gutem und billigen Hausat nach der Gründung einer Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Schloßstraße 117, große Fortschritte erzielt. Die Zahl der Wertvereine in dem Bezirk ist auf 27, und die Mitgliederzahl aller Wertvereine ist beträchtlich, zum Teil um mehr als 100% gestiegen.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. E. Peters, Wiesbaden.